



Familien-Ferien zu gewinnen



Die Volvo Family Edition Modelle

Leben » Politik » Beruf und Familie: «Das Image der Hausfrau ist inakzeptabel schlecht»

Verwandte Artikel



Familienleben-User vergeben schlechte Noten für die Familienfreundlichkeit in der Schweiz



Neuer Familienartikel: Warum die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bald leichter wird



Wie kinderfreundlich ist die Schweiz? Ist die Schweiz familienfreundlich?

«Das Image der Hausfrau ist inakzeptabel schlecht»

Die moderne Frau von heute macht selbstbewusst Karriere, erzieht ihre Kinder zu Musterschülern und lebt bestenfalls in einer glücklichen Partnerschaft – so das Idealbild.

Weshalb hat die Hausfrau ein so schlechtes Image? Foto: iStock, Thinkstock



Vor wenigen Jahrzehnten sind Frauen nach der Geburt ihres ersten Kindes oft Zuhause geblieben und – wenn überhaupt – erst Jahre später wieder in ihren Beruf zurückgekehrt.

Elisabeth Mlasko: Die Berufstätigkeit der Frauen hat mit der Emanzipation und den besseren Ausbildungsmöglichkeiten stark zugenommen.

Hat die Hausfrau ein Imageproblem?

Definitiv. Immer wieder sitzen mir tolle Frauen gegenüber, die auf die Frage nach ihrem Beruf kleinlaut mit «nur Hausfrau» antworten.

Wer ist denn schuld an diesem negativen Rollenbild?

Ich fürchte, dass die Frauen selber viel dazu beigetragen haben. Wir befinden uns in einer Phase von Emanzipation, deren Vorläuferinnen wir sehr dankbar sein können.

Aktuell im Forum

- Familie anima
Welcher Vorname für Kind? precious
Mütter mit Kindern im Starbucks precious
Mutterschaftsurlaub stern78
Freund hat mich betrogen Ina
mitreden

2001 ist in Deutschland der Begriff «Familienmanagerin» aufgekomen, mit dem die Staubsaugervertreter-Firma Vorwerk den Müttern zu einem besseren Image verhelfen wollte.

Ich finde den Begriff zu funktional und unemotional. Trotzdem ist es sehr wichtig, dass Mütter mehr gesellschaftliche Anerkennung bekommen.

Kann man eine Mutter denn mit einer Managerin vergleichen?

Ja, denn auch sie muss viele Tasks erfüllen, verschiedene Themenbereiche unter Kontrolle haben, ein Budget verwalten, soziale Kontakte pflegen, organisieren, koordinieren und flexibel sein.

Darf sie auch delegieren?

Natürlich! Es kommt aber stark darauf an, inwiefern sie von ihrem Umfeld und dem Partner unterstützt wird.

Inwiefern?

Ich kenne viele Männer, die eigentlich gerne Teilzeit arbeiten würden, sich aber nicht trauen, das Thema vor ihrem Arbeitgeber anzusprechen.

Am 24. November wird in der Schweiz darüber abgestimmt, ob selbstbetreuenden Familien ein Steuerabzug zusteht wie ihn auch Familien haben, die ihre Kinder fremdbetreuen lassen.

Ich finde es gut, wenn in der Öffentlichkeit über die Rolle der Frau und Mutter diskutiert wird. Viel zu oft wird jedoch auf zwei Frauentypen reduziert.

Im vergangenen März wurde bereits über eine familienpolitische Initiative abgestimmt. Die abgelehnte Initiative sollte Bund und Kantone dazu verpflichten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Basis für die Unterstützung von Müttern sollte gesellschaftliche Anerkennung sein. Man sollte den volkswirtschaftlichen Beitrag von Frauen, die Zuhause bei ihren Kindern bleiben, endlich anerkennen und entsprechend vergüten.

Sie sprechen ein wichtiges Thema an: Die Schweiz braucht mehr Kinder.

Nicht nur die Schweiz – ganz Zentraleuropa! Momentan liegt die Geburtenrate der Schweiz bei 1.53 Kindern pro Frau und die Gesellschaft überaltert immer mehr.

Und mit dieser gelingt sowohl der Spagat zwischen Beruf und Familie wie auch das Pflegen einer glücklichen Partnerschaft?

Mit einem Partner, der als drittes Standbein gut kooperiert, schafft eine Frau den Spagat zwischen allen drei Bereichen.



Elisabeth Mlasko berät Einzelpersonen und Organisationen. Zu ihren Schwerpunkten gehören Familien- und Paar-Coaching sowie Karriere-Coaching.

Interview: Jasmine Helbling im November 2013

Gefällt mir | Teilen | G+ | Twittern | Pin.it

0 Kommentare

Die Diskussion starten...

Beste | Gemeinschaft | Teilen | Einstellungen

Niemand hat bis jetzt kommentiert.

Abonnieren | Disqus deiner Seite hinzufügen | DISQUS

Das könnte Sie auch interessieren

Familienfreundliche Unternehmen setzen auf Teilzeit-Karriere, Vaterschaftsurlaub und Home Office

Männer und Teilzeitkarriere: eine Erfolgsgeschichte

Erklimmen der Karriereleiter: «Frauen müssen aktiver sein!»

Newsletter

Wenn Ihnen dieser Artikel gefallen hat, dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter.

E-Mail eintragen | Anmelden

Aktuellen Newsletter ansehen

nach oben

Neu: Kindergeburtstags-Shop. So mausert sich Riesen-Spaß! Top-Deko & Tolle Ideen.

Wettbewerb SCHWIZERGOOFE. Gewinnen Sie eine von fünf «Schwizergoofe 2»-CDs.

Wettbewerb. Gewinnen Sie 1 von 10 tiptoi® Starter-Sets Weltatlas.

Verschnete Pisten erkunden. Entdecken Sie das Angebot "Skischule inklusive" im Winter 2013/14 in Arosa.

Vornamen-Portal. Finden Sie den passenden Namen für Ihr Baby.

Rezeptideen für Gnocchi, Spätzli und Knöpfli. 5 feine Rezepte für Gnocchi, Spätzli und Knöpfli.

Adventskalender-Ideen. Zaubermagische Adventskalender zum Selbermachen.

Eventkalender. Die schönsten Veranstaltungen für Familien.

Partner. Ausflüge. ŠKODA logo.

familienleben Facebook page snippet.

Familienleben.ch auf Google Plus. @familienleben folgen

Stichworte: baby, eltern, erziehen, erziehung, familie, gesund, helfen, hilfe, ideen, jugendliche, kind, kinder, kindern, knochen, mütter, rat, ratgeber, schwangerschaft, schwanger, schweiz, freizeit, backen, tipps, ausflüge



Familien-Ferien zu gewinnen